

Abstract SGBF 2019

## **Bildungsprozesse in heterogenen Kontexten**

Themenfeld

1.3 Unterschiedliche Konzepte von Heterogenität und Diversität und ihre Auswirkungen

Symposium: 90 min 3 Präsentationen

### **Thematik des Symposiums:**

Professionalisierung von Lehrpersonen und Schulleitungen in heterogenen Bildungskontexten

Professionalisierung und Professionalität von Lehrpersonen und Schulleitungen ist spätestens seit der schweizweiten Einrichtung von Pädagogischen Hochschulen in aller Munde; was diese Begriffe für die Berufsbiografie von Lehrpersonen bedeuten, bleibt aber oft vage (Terhart, 2011). Professionalität meint grundsätzlich die Entwicklung der Fähigkeit, das berufliche Handeln situativ zu prüfen und den komplexen Kontextbedingungen und Handlungsanforderungen anzupassen (Völter, 2018). Dabei hängt die Wahrnehmung und Bearbeitung dieser Anforderungen von den verfügbaren Ressourcen ab (Keller-Schneider, 2017). Das Symposium beschäftigt sich mit der Frage, welche berufsrelevanten Ressourcen in welchem Stadium der professionellen Entwicklung von Lehrpersonen und Schulleitungen relevant sind und welche Kontextbedingungen zum erfolgreichen Aufbau dieser Ressourcen beitragen.

Im ersten Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie Lehramtsstudierende Studienanforderungen wahrnehmen, über welche Ressourcen sie verfügen und welche Rolle die bisherige Ausbildungs- und Berufsbiografie dabei spielt. Im zweiten Beitrag wird die Relevanz informeller sozialer Unterstützung (wertschätzende Führungskultur & kollegiale Zusammenarbeit) am Arbeitsplatz für den Prozess des Lehrerinnen- und Lehrerwerdens im ersten Berufsjahr dargelegt. Der dritte Beitrag fokussiert die betriebliche Gesundheitsförderung als Aspekt der Professionalisierung von Lehrpersonen und Schulleitenden und fragt vor diesem Hintergrund nach den Arbeitsbedingungen der Schweizer Lehrpersonen und ihrer Rolle für die betriebliche Gesundheitsförderung.

Keller-Schneider, M. (2017). Die Wahrnehmung der Bewältigung von Anforderungen durch Lehrpersonen in der Berufseinstiegsphase im Vergleich mit angehenden und erfahrenen Lehrpersonen, *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* 10 (2), 152-173.

Terhart, E. (2011). Lehrerberuf und Professionalität. Gewandeltes Begriffsverständnis – neue Herausforderungen. *ZfP*, 57, 202-224.

Völter, B. (2018). Biographie und Profession. In Lutz, H.; Schiebel, M. & Tuidler, E. (Hrsg.), *Handbuch Biographieforschung*, Wiesbaden: Springer.

### **Abstract 1**

Bauer, Catherine; Trösch, Larissa; Aksoy, Dilan; Pädagogische Hochschule Bern

Studienanforderungen und Ressourcen bei Studienbeginn: Die Rolle der bisherigen Ausbildungs- und Berufsbiografie von Lehramtsstudierenden

Die professionelle Entwicklung angehender Lehrkräfte erschöpft sich nicht im Aufbau fachlicher und pädagogischer Kompetenzen, sondern beinhaltet auch den Umgang mit Belastung und Beanspruchung und auf diesem Hintergrund die Stärkung der personalen und sozialen Bewältigungsressourcen (Schäfer, 2012). Dennoch wurde bisher kaum untersucht, wie Lehrkräfte bereits im Studium Ressourcen aufbauen und Bewältigungskompetenzen entwickeln.

Diese Frage ist für Studierende, die den Lehrberuf erst auf dem zweiten Karriereweg ergreifen, besonders relevant, da individuelle und soziale Ressourcen stark von den jeweiligen Erfahrungshintergründen und Lebenskontexten abhängen. Lehrkräfte mit früherer Berufserfahrung bringen potenzielle zusätzliche Bewältigungsressourcen in die Ausbildung mit; u.a. schreiben sie sich besonders hohe administrative und soziale Kompetenzen zu (Bauer et al., 2017), verfügen über höhere Selbstwirksamkeitserwartungen und fühlen sich durch die beruflichen Anforderungen weniger beansprucht als traditionelle Lehrkräfte (Troesch & Bauer, 2017). Dies ist für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung von hoher Relevanz, da im Kontext wachsender beruflicher Mobilität immer mehr Studierende den Lehrberuf erst als

zweiten oder dritten Karriereweg wählen; an der PHBern sind es rund 25%. Gleichzeitig steigt aber mit dem Alter der Studierenden die Wahrscheinlichkeit, durch Finanzierungs- und Vereinbarkeitsprobleme auf zusätzliche Herausforderungen und Beanspruchungen zu stossen. Wie sich diese Ausgangslage auf die Entwicklung professioneller Ressourcen, das Beanspruchungserleben und den Studienerfolg auswirkt, ist bisher ungeklärt.

Für die Wahrnehmung und Bewältigung von An- und Herausforderungen sind individuelle und soziale Ressourcen zentral (Lazarus & Folkman, 1984). Für Lehrkräfte ist die Bedeutung professioneller Ressourcen als Entlastungs- und Schutzfaktoren für die Belastungsregulation gut belegt (Eckert, Ebert & Sieland, 2013), für Studierende ist die Datenlage noch dünn. Vor diesem Hintergrund stellen wir die Frage, über welche individuellen und sozialen Ressourcen Studienanfängerinnen und -anfänger mit verschiedenen Ausbildungs- und Berufshintergründen verfügen und wie sie die Herausforderungen zu Studienbeginn erleben und bewältigen. Hierzu werden im Rahmen einer laufenden Längsschnittstudie der PHBern semistrukturierte Interviews mit 40 Studierenden der Vor- und Primarschulstufe geführt. Je rund zur Hälfte werden traditionelle Studierende und solche mit vorheriger Berufsausbildung ausgewählt. Die Interviews werden vollständig transkribiert und mittels qualitativer Inhaltsanalyse in einem deduktiv-induktiven Prozess ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Kontext des aktuellen Fachdiskurses zu Eingangsmerkmalen und professioneller Entwicklung von Lehramtsstudierenden diskutiert und in Bezug gesetzt zu aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen, insbesondere hinsichtlich der alternativen Zugänge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Schlagworte: Herausforderungen; Bewältigung; Ressourcen; Berufsbiographie; professionelle Entwicklung

#### Literatur

Lazarus, R. & Folkman, S. (1984). *Stress, appraisal, and coping*. New York: Springer.

Eckert M., Ebert D., Sieland B. (2013) Wie gehen Lehrkräfte mit Belastungen um? Belastungsregulation als Aufgabe und Ziel für Lehrkräfte und Schüler. In: Rothland M. (eds) *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf*. Springer VS, Wiesbaden

Schaefer, C. (2013). *Gestärkt für den Lehrerberuf*. Digitale Dissertation, Universität Potsdam.

Bauer, C., Aksoy, D., Trösch, L., & Hostettler, U. (2017). Herausforderungen im Lehrerberuf: Die Bedeutung vorberuflicher Erfahrungen. In: Bauer, C.; Bieri, C.; Safi, N. (Hrsg.), *Berufswechsel in den Lehrerberuf*. Bern: hep.

Troesch, L. & Bauer, C. (2017). Second career teachers: Job satisfaction, job stress, and the role of self-efficacy. *Teaching and Teacher Education*. 67, 389-398

#### Abstract 2

Daniela Freisler-Mühlemann & Yves Schafer, Pädagogische Hochschule Bern

Professionalisierung von berufseinstiegenden Lehrpersonen. Welche Bedeutung kommt der sozialen Unterstützung zu?

Die Professionalisierung von Lehrpersonen wird in der aktuellen Forschungsliteratur als berufsbiografischer Entwicklungsprozess verstanden, der sich über die gesamte professionelle Biografie erstreckt (Terhart, 2014). In diesem Prozess wird der Berufseinstieg als vulnerable Phase verstanden, die Junglehrpersonen herausfordert, sich mit neuen Anforderungen auseinanderzusetzen und dabei ihre berufsrelevanten Kompetenzen weiterzuentwickeln. Der Prozess des Lehrerwerdens gestaltet sich individuell unterschiedlich und hängt von den verfügbaren personalen, sozialen und biografischen Ressourcen ab (Freisler-Mühlemann & Paskoski, 2016). Eine wichtige soziale Ressource betrifft die Unterstützung, die sich als zentral erweist für das berufliche Wohlbefinden (Rothland, 2013) und zu einer positiven beruflichen Entwicklung innerhalb der ersten Berufsjahre beiträgt (Richter et al., 2011). Im Arbeitskontext erfolgt diese Unterstützung in Form einer wertschätzenden Führungskultur sowie dem Erfahrungsaustausch und der kollegialen Zusammenarbeit mit erfahrenen KollegInnen (Lipowsky, 2014). Inwiefern diese nicht-formale soziale Unterstützung am Arbeitsplatz die Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen in der Berufseinstiegsphase beeinflusst, wurde bisher kaum untersucht. Im geplanten Beitrag werden daher folgende Fragen analysiert:

1. Wie entwickeln sich berufsrelevante Kompetenzen von Lehrpersonen im ersten Berufsjahr?

2. Inwiefern beeinflusst die Führungsqualität und die Unterstützung der Schulleitung am Arbeitsort Schule diese Kompetenzentwicklung?
3. Inwiefern beeinflusst die kollegiale Zusammenarbeit und die Unterstützung im Lehrkörper am Arbeitsort Schule diese Kompetenzentwicklung?

Die Stichprobe setzt sich aus der Abschlusskohorte 2018 des Instituts Vorschul- und Primarstufe (IVP) der PHBern zusammen und umfasst N=285 neu ausgebildete Lehrpersonen. Diese wurden bereits vor Abschluss des Studiums (T0) und beim Berufseintritt (T1) befragt. Die nächste Befragung findet im Frühjahr 2019 (T2) am Ende des ersten Berufsjahres statt.

Die Fragestellungen werden deskriptiv und mit Strukturgleichungsmodellen analysiert. Dabei wird die Entwicklung berufsrelevanter Kompetenzen im ersten Berufsjahr unter Berücksichtigung der Messinvarianz analysiert. Zudem werden die Kompetenzeinschätzungen zum Messzeitpunkt T2 mit den Kompetenzeinschätzungen zum Messzeitpunkt T0 unter Kontrolle von Alter und Geschlecht vorhergesagt. Zusätzlich wird die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz zum Zeitpunkt T1 (beim Berufseinstieg) modelliert und geprüft, ob die Veränderung in den berufsrelevanten Kompetenzen durch die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz beeinflusst wird. Die berücksichtigten Kompetenzen beziehen sich einerseits auf den Unterricht (Unterrichtsplanung-, -durchführung und Diagnosefähigkeit). Andererseits auf die Schule (Zusammenarbeit mit der Schulleitung, mit dem Kollegium und den Eltern sowie administrative Fähigkeiten). Es wird erwartet, dass die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz die Professionalisierung im ersten Berufsjahr positiv beeinflusst.

Schlagworte: Berufseinstiegsphase von Lehrpersonen, Professionalisierung, soziale Unterstützung, Kompetenzentwicklung

#### Literatur

Freisler-Mühlemann, D. & Paskoski, D. (2018). Reflexive Haltung zentral für die Schulpraxis. *Vpod Bildungspolitik*, 205, 19-21.

Lipowsky, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und Weiterbildung. In Terhart, E. et al. (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (398-417). Münster: Waxmann.

Rothland M. (2013) Soziale Unterstützung: Bedeutung und Bedingungen im Lehrerberuf. In: Rothland M. (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf*. Springer: Wiesbaden.

Richter, D.; Kunter, M.; Lüdtke, O.; Klusmann, U. & Baumer, J. (2011). Soziale Unterstützung beim Berufseinstieg ins Lehramt. Eine empirische Untersuchung zur Bedeutung von Mentoren und Mitreferendaren. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14 (1), 35-59.

Terhart, E. (2014). Forschung zu Berufsbiographien von Lehrerinnen und Lehrern: Stichworte. In Terhart, E. et al. (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (339-342). Münster: Waxmann.

#### Abstract 3

Sophie Baeriswyl & Andreas Krause, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Angewandte Psychologie

Wie kann betriebliche Gesundheitsförderung in heterogenen Bildungskontexten gelingen? Eine Interventionsstudie.

Die Lehrerbelastung und -beanspruchung ist eine aktuelle und brisante Thematik in der öffentlichen Diskussion und in der Schul- und Bildungsforschung (Rothland, 2013; Studer & Quarroz, 2017). Erhebungen bei Lehrkräften und Schulleitungen können Ansatzpunkte für die betriebliche Gesundheitsförderung liefern (Baeriswyl, Kunz Heim & Krause, 2017; Sidler & Hunziker, 2016). Die Umsetzung gesundheitsförderlicher Aktivitäten stellt für die Verantwortlichen allerdings oftmals eine Herausforderung dar; entsprechend deuten bestehende Daten darauf hin, dass Interventionen zur Gesundheitsförderung an Schweizer Schulen noch eher die Ausnahme als die Regel sind. Wir sehen dafür zwei Gründe: 1) Die Bedürfnisse an den einzelnen Schulen sind heterogen. Interventionen müssen auf die Einzelschule zugeschnitten sein, was vermuten lässt, dass für die Planung und Umsetzung viel Knowhow und Ressourcen erforderlich sind. 2) Schulleitungen, welche die Hauptverantwortung für die Gestal-

tung und Entwicklung von Schulen tragen, sind angesichts vielfältiger Aufgabenbereiche häufig ausgelastet (Huber, Wolfgramm & Kilic, 2013).

In der dargestellten Intervention wird Gesundheitsförderung in die ohnehin laufende Schulentwicklung integriert, um so die oben erläuterten Schwierigkeiten bei der Umsetzung gesundheitsförderlicher Aktivitäten an Schulen zu entschärfen. Im Zentrum der Intervention standen Aktivitäten auf den Ebenen Schulleitung und Schulteam ergänzt durch Angebote zum individuellen Zeit-, Stress- und Selbstmanagement.

An der Intervention beteiligten sich 27 Schulen mit 869 Lehrkräften. Sie startete im Jahr 2012 mit der ersten von drei Staffeln. Die Intervention wurde in der Mitte und am Ende der Laufzeit evaluiert. Die Grundlage der Abschlussevaluation bildeten eine Dokumentenanalyse sowie die Ergebnisse der schriftlichen Befragungen der beteiligten Schulleitungen und Lehrpersonen.

Über alle teilnehmenden Schulen hinweg zeigten die Evaluationsergebnisse ein positives Bild: Es ist gelungen, die relevanten Belastungsfaktoren und Ressourcen an den Schulen zu identifizieren; Ressourcen, insbesondere die soziale Unterstützung und die Zusammenarbeit im Kollegium, konnten gestärkt werden. Eine Professionalisierung von Schulleitungen hat sich für eine nachhaltige Gesundheitsförderung an Schulen als zentral herausgestellt: Ein regelmässiger und prozessbegleitender Austausch mit Fachpersonen unterstützt Schulleitende in inhaltlichen und organisatorischen Belangen und befähigt sie, ein strukturiertes Angebot zu individualisieren und anstehende Entwicklungsaufgaben bewusst gesundheitsförderlich umzusetzen. Eine Einbindung von Lehrpersonen kann sich zudem förderlich auf die Motivation der Beteiligten auswirken und die Akzeptanz von Interventionen erhöhen.

Schlagworte: Belastungen, Gesundheitsförderung, Ressourcen, Schulentwicklung, Schulleitungen

#### Literatur

- Baeriswyl, S., Kunz Heim, D., & Krause, A. (2017). Soziale Arbeitsbedingungen der Schweizer Lehrpersonen – Ergebnisse einer nationalen Studie. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 39, 95–112.
- Huber, S. G., Wolfgramm, C., & Kilic, S. (2013). Vorlieben und Belastungen im Schulleitungshandeln: Ausgewählte Ergebnisse aus der Schulleitungsstudie 2011/2012 in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. In Huber, S. G. (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2013. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements. Schwerpunkt: gesunde Schule* (S. 259–271). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Rothland, M. (2013). *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf – Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollständig überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS.
- Sidler, C., & Hunziker, P. (2016). *Die Belastung von Lehrpersonen aus arbeitsmedizinischer und -psychologischer Sicht. Eine deskriptive Beobachtungsstudie*. Abgerufen auf der Internetseite des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH: [https://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Medienmitteilungen/161129\\_Studie\\_Arbeitsmedizin\\_ifa\\_Baden\\_lang.pdf](https://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Medienmitteilungen/161129_Studie_Arbeitsmedizin_ifa_Baden_lang.pdf)
- Studer, R. & Quarroz, S. (2017). *Enquête sur la sante des enseignants romands*. Abgerufen auf der Internetseite des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH: [https://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Publikationen/170713\\_Zur\\_Gesundheit\\_der\\_Lehrpersonen\\_in\\_der\\_Romandie\\_Studie\\_IST-SER.pdf](https://www.lch.ch/fileadmin/files/documents/Publikationen/170713_Zur_Gesundheit_der_Lehrpersonen_in_der_Romandie_Studie_IST-SER.pdf)